

# KEHLER HAFENBERICHT 2016

- SCHIFFSGÜTERUMSCHLAG STEIGT UM 7,4 PROZENT
- BAHNVERKEHR BLEIBT AUF HOHEM NIVEAU
- BESCHÄFTIGTENZAHLEN AUF HÖCHSTEM STAND SEIT 1973

## VERKEHRSENTWICKLUNG

Nach zwei schwächeren Vorjahren hat sich der wasserseitige Güterumschlag im Rheinhafen Kehl im Jahr 2016 deutlich erholt. Die Schiffstransportmenge stieg wieder über die 4-Millionen-Tonnen-Grenze und legte gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 7,4 Prozent deutlich zu. Registriert wurden

**4.069.615 Tonnen**

und damit 281.618 Tonnen mehr als im Jahr 2015 (3.787.997 Tonnen). Erfreulich war ebenso die Entwicklung beim Bahnverkehr. Die Transportmengen auf den Gleisen gingen zwar um ein Prozent zurück, erreichten aber mit 2.515.930 Tonnen das zweitbeste Ergebnis in der Hafengeschichte.

Die anderen deutschen Oberrheinhäfen meldeten unterschiedliche Ergebnisse: Der Hafen Mannheim konnte um 5,6 Prozent auf 8.586.798 Tonnen zulegen, Breisach (+ 16 Prozent auf 602.000 Tonnen) und Weil (+ 16,7 Prozent auf 422.269 Tonnen) meldeten ebenso eine positive Entwicklung. In Karlsruhe hingegen ging das Umschlagergebnis um 5,4 Prozent auf 6.693.929 Tonnen zurück. Unterschiedliche Zahlen gab es auch am Neckar: Das Stuttgarter Umschlagergebnis erhöhte sich um 3,8 Prozent auf 1.102.204 Tonnen. In Heilbronn hingegen ging das Jahresergebnis zurück, und zwar um 12 Prozent auf 2.461.636 Tonnen. Der wasserseitige Umschlag

von Kehls Nachbarhafen Straßburg verbesserte sich um 1,6 Prozent auf 7.541.840 Tonnen.

## DER WASSERSEITIGE GÜTERUMSCHLAG IM EINZELNEN

In den ersten sechs Monaten des Jahres lagen die Schiffstransporte mit 2.054.625 Tonnen nur ganz leicht über Vorjahresniveau. Im zweiten Halbjahr stieg das Umschlagergebnis gegenüber dem von Niedrigwasser auf dem Rhein geprägten Vorjahreszeitraum deutlich an. Der Jahresausklang verlief dann allerdings wieder negativ: Im Dezember ging der Umschlag wegen schlechter Fahrwasserverhältnisse um über 80.000 Tonnen zurück.

Im Gesamtjahr wurden 3.445 Schiffe registriert. Das waren 139 Einheiten oder vier Prozent mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Lademenge betrug 1.181 Tonnen pro Schiff, ein Plus von drei Prozent gegenüber 2015. Der Anteil der Schiffe im Hafen Kehl, die unter niederländischer Flagge fahren, ermäßigte sich auf 55 Prozent. Die Zahl deutscher Schiffe stieg auf 33 Prozent. Schiffe aus Belgien (8 Prozent) blieben in etwa auf Vorjahresniveau. Französische Schiffe (2 Prozent) waren rückläufig, ein Prozent der Schiffe fuhr unter Schweizer Flagge und ein Prozent des Schiffsraums verteilt sich auf anderweitige Nationen.

Die umgeschlagene Gütermenge verteilt sich auf folgende Gütergruppen:

- Eisen- und Stahlwaren	2.720.417 t	66,8 %
- Alle übrigen Güter	721.961 t	17,7 %
- Mineralölprodukte	287.036 t	7,1 %
- Baustoffe	227.487 t	5,6 %
- Getreide	65.023 t	1,6 %
- Feste Brennstoffe	47.691 t	1,2 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Aufkommen innerhalb der Gütergruppen wie folgt geändert:

- Eisen- und Stahlwaren	+	248.523 t	+	10,0 %
- Alle übrigen Güter	+	20.589 t	+	5,4 %
- Mineralölprodukte	-	873 t	-	0,3 %
- Baustoffe	+	33.660 t	+	17,4 %
- Getreide	-	29.068 t	-	30,9 %
- Feste Brennstoffe	+	8.787 t	+	22,6 %

54,9 Prozent der Gesamttransportmenge entfiel auf den Gütererpfang.

## EISEN- UND STAHLWAREN

Erfreuliche Nachrichten kommen aus der Gütergruppe »Eisen- und Stahlwaren«. Nach einem leichten Zuwachs im Vorjahr beschleunigte sich der Anstieg der Umschlagmenge in diesem den Rheinhafen Kehl dominierenden Bereich deutlich. Die wasserseitig transportierte Gütermenge stieg um zehn Prozent auf 2.720.417 Tonnen. Der Anteil von Eisen- und Stahlwaren am Gesamtumschlag erhöhte sich dadurch von 65 auf 66,8 Prozent.

## ALLE ÜBRIGEN GÜTER

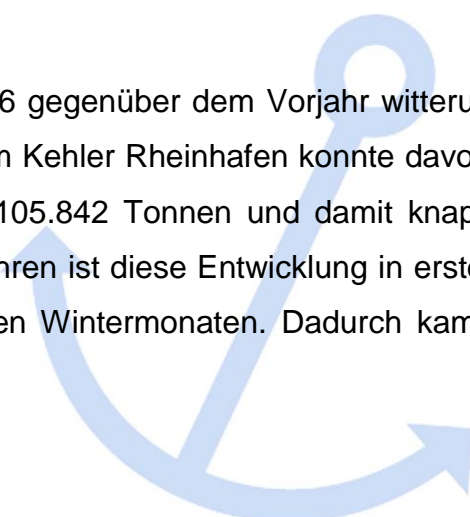
Bei dieser »Gemischwarengruppe« wurden 721.961 Tonnen registriert, ein Plus von 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Zahl der per Schiff umgeschlagenen Containereinheiten stieg im Berichtsjahr um knapp 3 Prozent auf 29.352 TEU-Einheiten. Zählt man die über Lkw und Bahn abgewickelten Container hinzu, kommt man auf eine Verkehrsleistung von 106.303 TEU. Die Tonnage der in Schiffscontainern umgeschlagenen Güter erhöhte sich auf 283.356 Tonnen. Der Umschlag von Zellulose nahm leicht zu auf 297.961 Tonnen.

Bei chemischen Produkten (+ 11.738 Tonnen) und Baukonstruktionen (+ 9.409 Tonnen) gab es deutliche Zuwächse. Der Umschlag von Futtermitteln (- 1.215 Tonnen) und Ölsaaten (- 2.765 Tonnen) ging zurück, die Tonnage bei Holz blieb unverändert.

## MINERALÖLPRODUKTE

Der Heizbedarf in Deutschland stieg in 2016 gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt um elf Prozent. Der Heizölumschlag im Kehler Rheinhafen konnte davon allerdings nicht profitieren. Registriert wurden 105.842 Tonnen und damit knapp zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf schlechte Fahrwasserverhältnisse in den Wintermonaten. Dadurch kam es zu Transportverlagerungen auf die Straße.



Leicht positiv war die Entwicklung beim wasserseitigen Umschlag von Kraftstoffen. Hier gab es einen Zuwachs auf 181.194 Tonnen. In der Summe ermäßigt sich der Umschlag von Mineralölprodukten um 0,3 Prozent auf 287.036 Tonnen.

## BAUSTOFFE

Nach dem starken Rückgang im Vorjahr (- 24,5 Prozent) ging der Umschlag von Baustoffen im Jahr 2016 wieder nach oben. Die Gütermenge stieg um 33.660 Tonnen oder 17,4 Prozent auf 227.487 Tonnen. 95 Prozent davon entfallen auf den Güterversand. In erster Linie sind das Kieswerkprodukte und Schlacke.

## GETREIDE

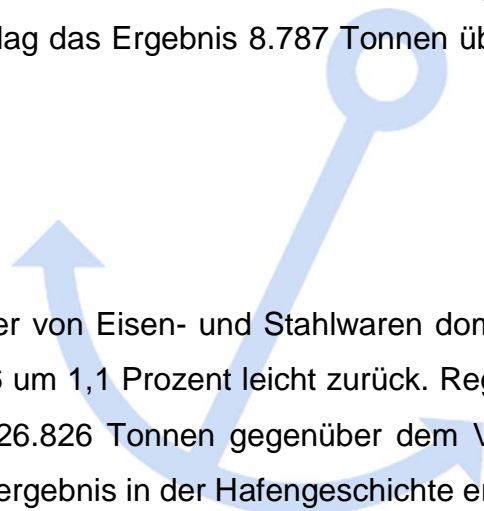
Ein regenreiches Frühjahr und eine extrem trockene zweite Sommerhälfte haben das Ergebnis der Mais- und Getreideernte im Südwesten deutlich gedrückt. Im Berichtszeitraum kam es dadurch zu einer verminderten Verladetätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr fiel die Umschlagmenge um 29.068 Tonnen oder 30,9 Prozent auf 65.023 Tonnen. 92 Prozent davon entfällt auf Mais.

## FESTE BRENNSTOFFE

Dank eines Kraftwerkes in Oberkirch gehört der Kohleumschlag nach wie vor zum Hafengeschehen und komplettiert die Palette der Umschlaggüter. Im Hinblick auf das planmäßige Auslaufen des deutschen Steinkohleabbaus Ende 2018 stieg der Anteil der mit Schiffen transportierter Importkohle und damit auch der Umschlag fester Brennstoffe erneut an. Mit 47.691 Tonnen lag das Ergebnis 8.787 Tonnen über Vorjahresniveau.

## EISENBAHN-VERKEHR

Nach dem Rekordergebnis in 2015 ging der von Eisen- und Stahlwaren dominierte Eisenbahngüterverkehr im Berichtsjahr 2016 um 1,1 Prozent leicht zurück. Registriert wurde 2.515.930 Tonnen, ein Minus von 26.826 Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde das zweitbeste Bahntransportergebnis in der Hafengeschichte erzielt.



## BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Am 31.12.2016 wurden 4.390 besetzte Arbeitsplätze registriert. Damit steigt die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr um 133 Stellen oder 3 Prozent. Sie erreicht den höchsten Stand seit 1973.

Getragen wird die positive Entwicklung in erster Linie von starken Zuwächsen bei den Industriebetrieben (+ 148 auf 3.018 Stellen). Zulegen konnten auch die Dienststellen (+ 3 auf 249). Die Anzahl der Erwerbstätigen im Bereich Gewerbe (- 9 auf 566) sowie Spedition, Schifffahrt und Umschlag (- 9 auf 557) war hingegen leicht rückläufig. Der Anteil der Grenzgänger steigt im Rheinhafen Kehl seit 2014 wieder an und beträgt aktuell 17,4 Prozent.

## AUSBLICK

Auch wenn Niedrigwasserphasen in den vergangenen Jahren immer wieder zu Einschränkungen bei den Schiffstransporten führen: Das Gesamtkonzept im Rheinhafen Kehl stimmt. Als trimodales Güterverkehrszentrum bietet er mit seiner gut ausgebauten Infrastruktur allen Verkehrsträgern hervorragende Bedingungen. Insgesamt sehen wir daher eine positive Verkehrsentwicklung.

Im angelaufenen Geschäftsjahr haben wir wiederum größere und weit in die Zukunft reichende Investitionen geplant. So ist die Sanierung der Kaimauer am Hafenbecken I um einen weiteren, 300 Meter langen Streckenabschnitt vorgesehen. Die wasserbaulichen Anlagen werden insgesamt verbessert. Mit der Erteilung einer erneuerten, umfassenden wasserrechtlichen Genehmigung mit der maximalen Laufzeit von 25 Jahren machen wir den Rheinhafen Kehl zukunftsfest.

Investieren werden wir darüber hinaus in die Infrastruktur und maschinelle Ausstattung unseres hafeneigenen Umschlagbetriebs, unter anderem mit der Ersatzbeschaffung von schwerem Verladegerät.